

Andacht zum vierhundertvierzigsten Montagsgebet am 12.8.2024

Lied: Wer ist's, die vom Erdentale

V Wer ist jene, die aufstrahlt wie die Morgenröte? Schön wie der Mond, leuchtend wie die Sonne, herrlich wie das Heer der Sterne?

A Ja, voller Schönheit bist du, Tochter Sions, und aller Liebe wert!

V Ganz schön bist du, Maria, und kein Makel ist in dir. Du bist die Frau, mit der Sonne umkleidet, den Mond zu ihren Füßen, auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen!

A Des ewigen Lichtes Abglanz bist du! Du göttlichen Wirkens leuchtender Spiegel, du Abbild der göttlichen Güte!

V Und gesegnet bist du vom Herrn! Des Lebens Frucht ward uns durch dich zuteil!

A Denn erhoben bist du, Mutter des Herren, über die Chöre der Engel: des Paradieses Pforten stehen uns wieder offen durch dich, Maria, die du heute glorreich mit den Engeln triumphierst!

V Kommt, laßt uns anbeten den König der Könige! Denn heute ist seine jungfräuliche Mutter aufgenommen in den ewigen Himmel.

A Heute ist Maria gen Himmel gefahren, des freuen sich die Engel, lobsingend preisen sie den Herrn! Freut euch! Denn mit Christus herrscht sie auf ewig! (*Aus der Messe und dem Offizium des Festes*)

V Laß Milde walten, Herr, mit den Gebrechen deiner Diener. Unsere Werke können dir nicht wohlgefallen; so laß uns das Heil erlangen durch die Fürsprache der Mutter deines Sohnes, unseres Herrn. Herr, das Gebet der Gottesmutter komme uns, deinem Volke, zu Hilfe. Wenn wir auch wissen, daß sie nach der Bestimmung des Fleisches von hinnen schied, jetzt ist sie bei dir in der Verklärung des Himmels. So laß uns ihre Fürsprache für uns erfahren. Durch Christus unseren Herrn.

A Amen.

Lied: Maria endlich ist gelangt

Mutter des Lebens

V Heute ruht der heilige, lebendige Schrein des lebendigen Gottes, der den Schöpfer selbst in sich aufnahm, im Tempel des Herrn, den keines Menschen Hand ihm erbaut hat.

A Heute nimmt auf das himmlische Eden des neuen Adam lebendiges Paradies, in dem das Urteil der Verbannung gelöst, in dem der Baum des Lebens gepflanzt ward.

- V Heute wurde die reine Jungfrau – ein lebendiger Himmel – aufgenommen in das Himmelsgezelt.
- A Denn wie konnte jene den Tod schauen, aus der das wahre Leben geströmt ist?
- V Wohl unterstand auch sie dem Gesetz, das der einst gegeben, dessen Mutter sie war, und als Tochter des ersten Adam fügte sie sich dem alten Urteil. Denn auch ihr Sohn, – doch das Leben selber –, er weigerte sich nicht, sich diesem Urteil zu fügen. Aber als Mutter des lebendigen Gottes war sie würdig, zu ihm aufgenommen zu werden.
- A Wie hätte auch die Unterwelt sie aufnehmen können, wie hätte Verwesung ihren Körper erfassen können, in dem das Leben selber gewohnt?
- V Nein, ein gerader und ebener, ein leichter Weg zum Himmel ward ihr zuteil. Wenn Christus, der Weg, die Wahrheit und das Leben, schon spricht: „Wo ich bin, da soll auch mein Diener sein“, wie mußte bei ihm nicht vielmehr sein die Mutter! (*Johannes von Damaskus*)

Lied: Reinste Jungfrau, die vor allen

Königin des Himmels

- V Hoherhabene, seligste Jungfrau! Du thronst auf dem himmlischen Sitze der Seligen. Allem Irdischen bist du entrückt, bekleidet mit dem Gewande der Unsterblichkeit, gleich dem Ewigen alterst du nie.
- A Sei begrüßt, o Königin, Glück der Erdgeborenen, Hilfe der Christen, einzige Hoffnung der Sünder, Wonne des Alls, jungfräuliche Mutter, schöner als alle Jungfrauen, erhaben über die himmlischen Mächte, Herrscherin, Allkönigin, Entzücken der Menschheit!
- V Bleibe stets huldvoll geneigt zu deinem Geschlechte, sei mir allenthalben Zuflucht und Heil, und allen erzeige deine Hilfe: Trost den Kleinen, Kraft den Schwachen, Schutz den Bedrängten, Leben den Sterbenden!
- A Wie gut, daß der Herr dich, selige Jungfrau, sich erlesen hat, deren Seele mit aller Tugend geschmückt ist!
- V Ein großes Wunder bist du, o Maria.
- A Was ist im Himmel und auf Erden je größer und herrlicher als du bist? Nicht die Propheten und Apostel, die Märtyrer und die Jungfrauen – keines der erschaffenen Wesen, der sichtbaren und der unsichtbaren Welt.

V Wieviel, o Königin des Himmels, Maria, überragst du alle Scharen der Engel: jene nahen Gott mit scheuer Ehrfurcht, ihr Antlitz verhüllend; du aber sagst getrost zum Herrn: „Mein Sohn!“

A Darum sei begrüßt, Jungfrau Mutter, du Schirmerin und Ruhm und Zierde der Kirche! (*Johannes Chrysostomus*)

Lied: Mutter Christi, hoch erhoben (Gotteslob Nr. 826)

Ewige Frau

V Ewige Frau, du bist Mutter und Jungfrau, du bist an Leib und Seele Mutter unseres Hauptes und Erlösers, bist auch Mutter und vollkommene Mutter aller Glieder Christi.

A Denn du hast mitgewirkt durch deine Liebe an der Zeugung der Gläubigen in der Kirche.

V Einzige unter den Frauen bist du Mutter und Jungfrau: Mutter Christi und Jungfrau Christi.

A Die Schönheit und der Glanz der Erde bist du, o Jungfrau, und bist für immer das Bild der heiligen Kirche.

V Durch eine Frau der Tod, durch eine Frau das Leben:

A durch dich, o Mutter Gottes! (*Heiliger Augustinus*)

Lied: Wer ist, die so lichtumwebt

Mutter der Himmel

V Jungfrau Mutter, Tochter deines Sohnes, | mehr als irgend ein Geschöpf demütig und erhaben, | vorbestimmtes Ziel des ewigen Rates: | du bist die, die menschliche Natur so sehr geadelt, | daß ihr Schöpfer nicht verschmähte, sich aus ihr zu bilden.

A Einst in deinem Herzen hat die Liebe sich entzündet, | deren Glut im ewigen Frieden nun dich, Himmlische, vollendet.

V Dort bist du der Liebe Mittagsfackel, | hier uns Sterblichen der Hoffnung Quell, für immer.

A Frau, so groß bist du und mächtig, | daß, wer Gnade sucht und nicht an dich sich wendet, | einem gleicht, der ohne Schwingen fliegen möchte.

V Deine Güte treibt dich nicht allein zuhelf dem Flehen, | oftmals kommst du ungerufen dem Gebet zuvor.

A Frau, in dir ist Huld, in dir ist Mitleid, Güte, | was an Kreaturen Gutes, eint in dir sich alles.

V Darum fleh' ich dich um Gnade: wollest Kraft mir geben, | daß im Glauben höher ich und höher dringe | bis zum letzten Heile hin aus dieser Tiefe.

A Königin, die alles, was du willst, erreicht, ich flehe: | halte immer wach in mir die Liebe zu dem Ew'gen, | und dein Schutz in mir besiege die Lust der Erde. (*Dante*)

Lied: Christen seht, mit welchen Freuden

Weihe an die Gottesmutter

V Mutter unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus, Mutter aller Erlösten, Königin im Reich deines göttlichen Sohnes, Beschützerin und Mutter der Kirche auf ihrer Pilgerfahrt durch die Jahrhunderte, Unbefleckte Empfängnis, Hoffnung derer, die keinen Ausweg wissen und schuldbeladen sind: Zu dir nehmen wir unsere Zuflucht in dieser Stunde der Finsternis und erwählen dich heute und für immer zu unserer Fürsprecherin bei Jesus, deinem Sohn.

A Deinem Unbefleckten Herzen weihen und übergeben wir uns selbst und alle, die uns anvertraut sind, aber auch die ganze Jugend, die Kinder, die Kranken, die Sterbenden, die Versuchten, alle, die in Gefahr stehen, vom Weg des Heiles abzuirren und ewig verloren zu gehen. Erflehe allen die Gnade, sehend zu werden voll des Heiligen Geistes.

V Laß nicht zu, daß Christi Licht in den Getauften Finsternis werde und wir am Ende unseres Lebens dastehen wie Bäume, die keine Frucht getragen. Rufe auf uns den Segen deines göttlichen Sohnes herab.

A Laß unsere Hingabe an dein heiliges Unbeflecktes Herz nicht ohne Antwort bleiben. Vereinige deine so mächtige Fürsprache mit unseren schwachen Gebeten und Opfern. Erflehe allen Menschen die Versöhnung mit Gott und den Frieden untereinander.

V Kämpfe du für die Freiheit deiner heiligen Kirche. Halte deine Hand über unseren Heiligen Vater und hilf uns, deinen Kindern, den Glauben treu zu bewahren aus seinem Geist zu leben und ihn vor aller Welt demütig und treu zu bekennen.

A Ihm aber, der uns bewahren kann, daß wir nicht zu Fall kommen, und der uns ohne Sünde und mit Frohlocken vor sein göttliches Angesicht zu stellen vermag, dem Dreieinigen Gott, soll sein Ehre, Majestät, Macht und Gewalt und glühende Liebe vor aller Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Lied: Rein, wie aus des Schöpfers Händen

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Maria aufgenommen ist (Gotteslob Nr. 522)